



Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rathaus
Friedensplatz 1, 44122 Dortmund
Fon: 0231 - 5022078
Fax: 0231 - 5022094
www.gruene-do.de

**An die
Medien**

Dortmund

03.04.08

PRESSEMITTEILUNG

Kosten des Sozialtickets: GRÜNE fühlen sich durch Köln-Studie bestätigt

Die Einführung des Sozialtickets in Dortmund wird nach Auffassung der GRÜNEN Fraktion im Rat unter dem Strich zu deutlich weniger Mehraufwendungen führen als bisher erwartet. Bestätigt sehen sich die GRÜNEN in ihrer Annahme dabei unter anderem von einer aktuellen Studie des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) zu den Auswirkungen des Sozialtickets in Köln.

Mario Krüger, Fraktionssprecher der GRÜNEN: „In Köln ist man bisher von einer Bezuschussung des Sozialtickets von ca. 4,5 Millionen Euro ausgegangen. Die Studie des VRS zeigt nun auf, dass der tatsächliche Fehlbetrag mit 1,1 Millionen Euro nicht mal ein Viertel davon beträgt. Auch die Gründe dafür werden in der Studie genannt: Zum einen fahren wegen der Vergünstigungen erheblich mehr Personen mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Und zum anderen konnte die Schwarzfahrerquote spürbar gesenkt werden. Wir gehen davon aus, dass sich die Kölner Tendenz auch auf Dortmund übertragen lässt. Dazu kommt, dass nach unserer Einschätzung bisherige Ticket-Abonnenten sehr schnell auf das Sozialticket umgestiegen sind, um ihre Ausgaben zu senken. Das führt in der Tat zunächst zu Einnahmeverlusten der Stadtwerke. Es muss deshalb nun darum gehen, vermehrt noch mehr derjenigen für ein Sozialticket zu gewinnen, die bisher nicht oder nur wenig mit Bussen und Bahnen gefahren sind. Denn genau das sind zusätzliche Einnahmen, die es bisher nicht gab. Die Stadtwerke sind

deshalb gut beraten und aufgefordert, genau bei dieser Personengruppe endlich massiv für das Sozialticket zu werben. Dann werden die Einnahmeverluste nicht nur noch mal erheblich geringer ausfallen als ursprünglich erwartet. Dann wird das Sozialticket finanziell vielleicht sogar zum Nullsummenspiel. Bisher ist hierzu allerdings bei den Verantwortlichen der Stadtwerke noch keine Bereitschaft zu erkennen.“

In der Studie des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg wurden insgesamt 1701 Personen befragt, die Anspruch auf das Kölner Sozialticket haben. Die Ergebnisse der Studie haben inzwischen sogar dazu geführt, dass der Verkehrsverbund das Sozialticket nun regulär in das Tarifsortiment aufnimmt. Eine Vorgehensweise, die die GRÜNEN in der Verbandsversammlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr bereits 2006 eingebracht hatten und welche bisher an der dortigen CDU-Mehrheit gescheitert ist.

Birgit Unger, sozialpolitische Sprecherin der GRÜNEN: „Wer das Sozialticket nur unter dem Gesichtspunkt von Einnahmeverlusten sieht, springt nicht nur zu kurz, sondern auch noch in die falsche Richtung. Das Sozialticket ist zuallererst eine sozialpolitische Maßnahme. Wir haben es eingeführt, weil wir vielen Menschen an der Armutsgrenze die Möglichkeit geben wollen, sich preiswerter mit Bussen und Bahnen in der Stadt zu bewegen als bisher. Die Zahl von bereits über 15.700 verkauften Abos in gerade mal drei Monaten sowie bereits weitere rund 1300 Bestellungen zum 1.Mai sind übrigens der beste Beweis für die Notwendigkeit des Sozialtickets. Für die Betroffenen ist es ein Stück zurück gewonnene Lebensqualität. Wenn - wie in Köln - dabei auch in Dortmund die Zahl der SchwarzfahrerInnen zurückgehen sollte, dann ist das nur zu begrüßen. Denn viele Menschen fahren nicht aus krimineller Energie schwarz, sondern aus purer finanzieller Not. Mit dem Sozialticket gibt es dazu nun endlich eine preiswerte Alternative.“